

Klares Ja zu einem fortschrittlichen Industriestandort Deutschland

Acht Vorstandschefs führender Unternehmen befürworten den Bau von Stuttgart 21 sowie der Neubaustrecke Wendlingen-Ulm. Das erklärten sie in einer gemeinsamen Aktion am 4. November 2010 in Stuttgart.

Vorsitzender des Vorstands der Daimler AG

Dr. Dieter Zetsche

„Ich sage klipp und klar: Ich unterstütze Stuttgart 21 mit Nachdruck“, so Zetsche. In der Schweiz werde mit Technik aus Baden-Württemberg ein 50 Kilometer langer Tunnel durch die Alpen gebohrt, „aber wir trauen unseren Experten keinen unterirdischen Bahnhof zu. Nach China verkaufen wir High Tech wie den Transrapid, aber von Stuttgart nach Ulm fahren wir mit der Bimmelbahn von 1850.“ Stuttgart 21 schaffe 7.000 Arbeitsplätze in der Bauphase und anschließend 10.000 dauerhafte Jobs. Die Schiene sei eine Lebensader für uns als Exportnation - auch und gerade beim Export von Automobilen. „Es geht um mehr als nur um ein Bahnprojekt. Es geht um die Zukunftsfähigkeit unseres Landes.“

Vorsitzender des Vorstands der EnBW AG

Hans-Peter Villis

„Ohne eine leistungsfähige Infrastruktur stellen wir unseren Wohlstand in Frage!“

Vorsitzender der Aufsichtsgremien der TRUMPF GmbH + Co. KG

Prof. Dr.-Ing. Berthold Leibinger

„Für mich geht es um die Zukunft unserer Kinder und unserer Enkel.“ Man müsse dafür auch „Unbequemlichkeiten und Anstrengungen“ in Kauf nehmen. „Es ist uns nicht unwichtig, wie gut oder schlecht unsere Kunden zu uns kommen.“

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Storopack Hans Reichenecker GmbH

Hans Reichenecker

„Der Mittelstand benötigt die 10.000 Arbeitsplätze!“

Vorsitzender des Vorstands der Dürr AG

Ralf Dieter

weist darauf hin, dass sein Unternehmen 85 % des Umsatzes im Ausland erziele, in Deutschland aber die Hälfte der Mitarbeiter tätig sei. 8.000 Flüge buche sein Unternehmen jedes Jahr, und deshalb sei die schnelle Erreichbarkeit der Flughäfen wichtig. „Wir sind als Welt-Unternehmen an einer Verbindung zu den Flughäfen interessiert!“

Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH

Franz Fehrenbach

Erst eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur mache es möglich, dass Unternehmen und Forschungsinstitute in einem Verbund zusammenarbeiten können. Von diesem Verbund hingen die wirtschaftliche Stärke und die Innovationskraft des Landes ab, so Fehrenbach. „Wir können nicht riskieren, dass wir abgekoppelt werden.“

Vorsitzender des Vorstands der WMF AG

Thorsten Klapproth

Viele der Weltmarktführer aus Baden-Württemberg hätten ihren Sitz im ländlichen Raum. WMF in der heutigen Form sei drei Jahre nach dem Bau der Geislinger Steige gegründet worden. „Die Geislinger Steige war damals das, was heute Stuttgart 21 ist: das Tor zur Welt“, so Klapproth. „Stuttgart 21 ist wichtig. Dadurch werden ländliche Gegenden besser erreicht!“

Vorsitzender des Vorstands von BASF

Dr. Jürgen Hambrecht

„Industrieunternehmen sind auf eine moderne Infrastruktur angewiesen.“ Investitionen in die Infrastruktur seien Investitionen in den Wohlstand. Das Industrieland Deutschland brauche exzellente Netze für Verkehr, Energie und Telekommunikation. Schnelligkeit sei im internationalen Wettbewerb von entscheidender Bedeutung. „Ein klares Ja zu Stuttgart 21 ist ein klares Ja zu einem fortschrittlichen Industriestandort Deutschland“.

Quellen: Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten, Bild Stuttgart, Focus, N-TV, 05.11.2010.